

1. Record Nr.	UNINA9910464454503321
Autore	Siguan Boehmer Marisa
Titolo	Schreiben an den grenzen der sprache : studien zu Amery, Kertesz, Semprun, Schalamow, Herta Muller und Aub // Marisa Siguan
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2014 ©2014
ISBN	3-11-038470-1 3-11-034859-4
Descrizione fisica	1 online resource (360 p.)
Collana	Linguae and litterae, , 1869-7054 ; ; Volume 45
Classificazione	EC 5410
Disciplina	809/.04
Soggetti	European literature - 20th century - History and criticism Terror in literature Violence in literature Pain in literature Languages in contact - Europe Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhaltsverzeichnis -- Einleitung -- 1. Unsagbar/sagbar -- 2. Erinnerungsrecherche, Sprachexperiment / Améry, Jean -- 3. Unsagbarkeit, Atonalität und Vision / Kertész, Imre -- 4. Erinnerung, Autobiographie und Autofiktion / Semprún, Jorge -- 5. Prosa als erlittenes Dokument / Schalamow, Warlam -- 6. Autofiktion, Bildlichkeit und Erinnerung / Müller, Herta -- 7. Gegen den rückwärtsgewandten Fatalismus / Aub, Max -- 8. Zum Schluss -- Bibliographie -- Dank
Sommario/riassunto	Die im Band untersuchten Autoren bezeugen Auschwitz und den Massenmord an den europäischen Juden (Kertész, Améry), das Lager zur Deportation von Widerstandskämpfern (Semprún), den Gulag (Schalamow), die Erfahrung einer stalinistischen Diktatur (Müller) und die französischen Lager, in denen die spanischen Republikaner interniert wurden (Aub). Sie zeugen von unterschiedlichen Diktaturerfahrungen, den Texten liegen unterschiedliche Fassungslosigkeiten und Versehrtheiten zugrunde. Ihnen gemeinsam

ist, dass ihr Schreiben von der Erinnerung an durch Gewalt angetanes Leid ausgeht. Sie suchen eine Sprache, die sowohl die Ästhetisierung als auch den Automatismus vermeidet, die das Vergangene nicht als vergangen behandelt und beruhigend als überwunden vermittelt, sondern den Spuren und Narben nachgeht und die noch offenen Wunden bloßlegt. Ausgangsfragen des Bandes sind: Wie wird Erinnerung an Gewalt und Schmerz in Literatur verwandelt? Welche Mittel literarischer Konstruktion werden dabei entwickelt? Wie wird mit Sprache sowohl das Subjekt neu konstituiert wie auch Versehrtheit bekundet? Inwiefern ist Erinnerungsliteratur auch auf Zukunft bezogen? Die Untersuchung folgt diesen Spuren und entwickelt daraus eine den Autoren eigene Poetik.
